

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Wasser, Luft, Erde, Feuer (Teil 4)

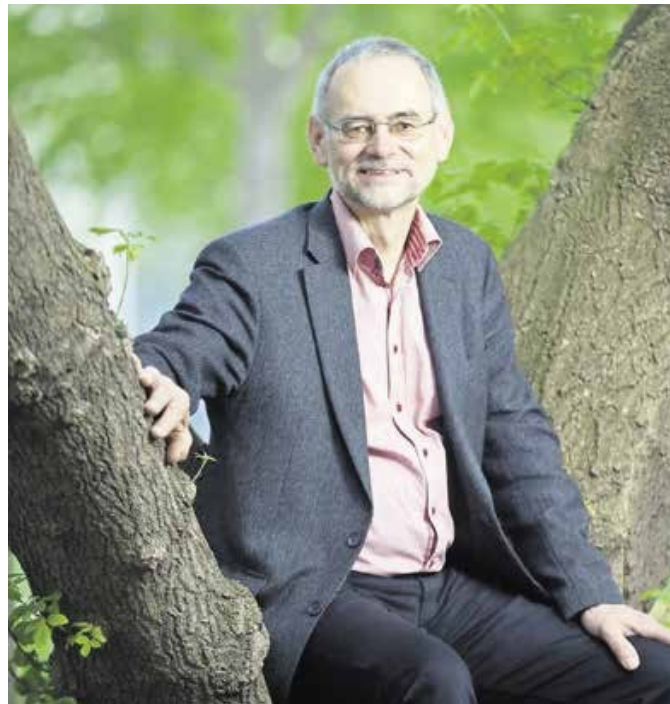
Dresdner Umwelt seit 1990 – Dr. Christian Korndörfer im Kreuzfeuer

Viertes Umweltgespräch am 27. November mit dem scheidenden Leiter des Umweltamtes

Mit vier Diskussionsabenden unter dem Titel „4 Elemente – Dresdner Umweltgespräche“ führen das Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden und das Umweltzentrum Dresden e. V. die in den Vorjahren etablierte Veranstaltungsreihe auch in diesem November fort. Die Themen stehen erneut im Zeichen der vier Elemente der griechischen Naturphilosophie – Wasser, Luft, Erde und Feuer. Musikalisch umrahmt vom Dresdner Ensemble „Serenata Saxonica“ erfolgt eine Bestandsaufnahme ausgewählter Umweltthemen in der Stadt. Was wurde bis heute erreicht oder versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt werden mit Experten und dem Publikum diskutiert. In vier Artikeln begleitet das Dresdner Amtsblatt die Veranstaltungsreihe. Lesen Sie heute den letzten Teil der Serie.

In der Nacht vom 12. zum 13. August 2002 wurde die westliche Innenstadt Dresdens von der Weißeritzflut völlig verwüstet. Straßen wurden zerstört, die Stromversorgung unterbrochen. Bereits seit einer Woche führte die Elbe Hochwasser. Am Abend des 14. August ging im Umweltamt die Meldung ein, dass in Prag ein Wasserdurchfluss von 5 000 Kubikmeter pro Sekunde gemessen worden wäre. Große Teile der Prager Altstadt seien von der Moldau überflutet worden. Und nun waren diese Wassermassen unterwegs nach Dresden – nur noch zwei Tage. Wie hoch würde das Wasser steigen? Die am tiefsten liegende Ortschaft Gohlis war bereits evakuiert worden. Welche Stadtgebiete müssten noch aufgegeben werden? Dieses Ereignis war beispiellos in Dresden. Niemand hatte mit solchen Wassermengen Erfahrung.

Der Leiter des Umweltamtes der Stadt Dresden, Dr. Christian Korndörfer, hatte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtteilen entlang der Elbe stationiert. Sie meldeten ihm stündlich die Ausdehnung der überfluteten Flächen. Dazu kamen direkt aus Melnik, Usti und Decin die Wasserstände und Durchflussmengen der tschechischen Elbe. Alle Infor-



mationen liefen im Umweltamt zusammen und wurden in Karten eingetragen. Dr. Korndörfer nutzte seine Fähigkeiten als Physiker und ermittelte daraus die Durchflussmengen in Dresden. Schnell stellte er fest, dass die Wasserstände schon jetzt deutlich höher waren, als sie nach den offiziellen Tabellen hätten sein dürfen. Das Landesamt prognostizierte demnach zu niedrige Pegelwerte.

Für den am 16. oder 17. August 2002 zu erwartenden Höchstpegel berechneten der Amtsleiter und sein Kollege Jens Olaf Seifert den unvorstellbaren Wert von 9,40 Meter – knapp 70 Zentimeter höher als die offizielle Vorhersage! Sie markierten die zu erwartenden Überflutungsflächen auf den Karten und es wurde klar: Die Stadt stand vor einer Katastrophe! Die Stadtteile im Osten, große Teile von Stetzsch und Cossebaude und die großen Krankenhäuser würden überflutet werden. Es musste dringend der Oberbürgermeister Dr. Ingolf Roßberg als Leiter des Katastrophenschutzstabes informiert werden. In großem Umfang waren nun schnellstmöglich Abwehrmaßnahmen und Evakuierungen zu entscheiden.

Dr. Christian Korndörfer ver-

abschiedet sich Ende Januar 2019 in den Ruhestand. Für ihn war dies die dramatischste Situation in seiner 29-jährigen Amtszeit. Im Nachgang zur Flut 2002 übernahm er vom Oberbürgermeister den Auftrag an das Umweltamt, für die Stadt einen zeitgemäßen Hochwasserschutz zu konzipieren und die Dresdner Innenstadt so schnell wie möglich vor einer neuerlichen Überflutung zu schützen. Im daraufhin entwickelten Plan Hochwasservorsorge werden für alle Stadtgebiete Dresdens nicht nur Elbe und Weißeritz, sondern

Der Umweltfachmann. Amtsleiter Dr. Christian Korndörfer. Foto: Sven Ellger

auch die kommunalen Bäche, das Grundwasser und die Überstaurisiken aus dem Abwassersystem betrachtet. Das Maßnahmenpaket für das Stadtzentrum konnte rechtzeitig umgesetzt werden: Beim großen Hochwasser 2013 blieb die Innenstadt trocken.

Diese und auch andere wichtige Arbeiten, wie die Sanierung der Uranfabrik Coschütz-Gittersee oder des Minol-Tanklagers, wie die Industrieansiedlungen im Norden, die Entwicklung der Energieversorgung oder der Kampf um eine stadtvträgliche Trasse der Autobahn nach Prag und deren Folgen für die Stadtentwicklung, sollen in der letzten Veranstaltung der Dresdner Umweltgespräche 2018 mit streitbaren Weggefährten erörtert und mit dem Publikum diskutiert werden.

Unter dem Titel „Dresdner Umwelt seit 1990 – Amtsleiter Dr. Christian Korndörfer im Kreuzfeuer“ findet die Podiumsdiskussion am Dienstag, 27. November 2018, ab 19 Uhr im Haus an der Kreuzkirche, An der Kreuzkirche 6 statt. Der Eintritt ist frei.

Die Dresdner Umweltgespräche wurden anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Umweltamt und Umweltzentrum im Jahr 2010 aus der Taufe gehoben und sollen auch nach dem Ausscheiden von Dr. Korndörfer 2019 weitergeführt werden.

www.dresden.de/4Elemente



O-METALL® ABHOLMARKT
Trapezbleche • Isolierte Trapezbleche

Die wahrscheinlich größte Produktauswahl Europas!

**AUCH GÜNSTIG GELIEFERT!
AUCH AUF MASS PRODUZIERT!**

GROSSE FARBPALLETTE!

☎ (035451) 89 40 99
✉ info@o-metall.de
🌐 www.o-metall.com
📍 Herzberger Chaussee 10
D-15936 Dahme